

Einführung in das geistliche Leben bietet. Auch die zuchtvolle Ausstattung macht Freude. F. Hillig SJ

Roth, Paul: *Ihr sollt es alle erfahren.* Gedanken zu den Sonntagsepieteln. (134 Seiten) Würzburg 1961, Echter. Leinen DM 7,20.

Die Sonntagsepieteln, zumal nicht wenige, die den Paulusbriefen entnommen sind, gelten allgemein als schwierig und werden auch in der Predigt stiefmütterlich behandelt. So ist es verdienstlich, wenn sie hier in einem ansprechenden Büchlein einem weiteren Leserkreis zugänglich gemacht werden. Der Verf. will nicht paulinische Theologie bieten; es kommt ihm zugute, daß er als Familienvater das Leben und die Menschen kennt. Die Stellen, wo er unbefangen als solcher spricht, sind die lebedigsten, während sich der Text da, wo er sich der Predigt nähert, etwas an persönlicher Frische und Originalität verliert. Alles in allem ein Begleiter durch das Kirchenjahr, der in seiner knappen, wesentlichen Art viele ansprechen wird.

F. Hillig SJ

Siebers, Bernhard: *Quell des Lebens und der Heiligkeit.* Zum betrachtenden Beten der Herz-Jesu-Litanei. (238 S.) München 1961, Ars Sacra. Kunstleder DM 10,40.

Ein Betrachtungsbuch, das biblisch und theologisch gut fundiert ist und auch sprachlich Niveau hält. Vorangestellt ist eine knappe Einführung in das betrachtende Beten: „Betrachtung ist Gebet, und Gebet ist Zwiesprache mit Gott.“ Das stellt der Verf. mit Recht heraus, da, wie er meint, das deutsche Wort „Betrachtung“ dazu verleiten kann, den Ton einseitig auf die intellektuelle Bemühung zu legen. Es folgt eine Einführung in das Verständnis der Herz-Jesu-Verehrung, die dem heutigen Menschen eine wirkliche Hilfe bietet. In die eigentliche Tiefe führen dann die Betrachtungen selbst. Sie stellen großzügig und konsequent die Person unseres Herrn in die Mitte, so daß dieses Buch einfach ein Christusbuch ist, eine Gebetsschule der Christusliebe. Jede der 33 Betrachtungen ist geteilt in eine „Vorbereitende Lesung“, die den theologischen Gehalt jeder Anrufung heraushebt, und die „Betrachtende Zwiesprache“. Hier betet das Buch einfach vor. Der Verf. selbst kennt die Einwände, die man hier machen kann. Er will Anfängern behilflich sein. Aber sind wir alle nicht oft müde und gedankenarm und darum dankbar, wenn uns ein Text ins Beten hineinträgt? Das Buch dürfte sich auch für Anbetungsstunden und für die Besuchung eignen. F. Hillig SJ

Tardini, Domenico Kardinal: *Pius XII. Als Oberhirte, Priester und Mensch.* (157 S. mit 6 Bildtafeln.) Freiburg 1961, Herder. Kt. DM 9,80.

Die Schrift bietet im wesentlichen zwei Reden: Einleitend bringt sie die Gedenkrede, die Papst Johannes XXIII. als Patriarch von Venedig kurz nach dem Tode Pius XII. hielt. (Sie nimmt 10 Seiten ein.) Dann folgt als eigentliches Kernstück die Gedächtnisrede, die Kardinal Tardini vor Johannes XXIII., dem Kardinalskollegium und dem Diplomatischen Korps zum ersten Jahrestag des Todes Pius XII. gehalten hat und die ein starkes Echo fand; war doch Kardinal Tardini als jahrelanger Mitarbeiter des großen Pius wie kaum ein anderer für diese Aufgabe legitimiert. Seine intime Kenntnis zeigt sich nicht zuletzt in dem ausgedehnten, sehr interessanten Kommentar (70 Seiten in Kleindruck, während die Rede selbst nur 60 Seiten Großdruck einnimmt). Zwischen der Rede und diesen Anmerkungen besteht eine reizvolle Spannung. Ist die Rede selbst zum klassischen Profil einer antiken Münze oder Statue streng und erhaben stilisiert, so trägt der Kommentar viele Züge bei, die man anekdotisch nennen möchte, wenn sie nicht eben Mitteilungen eines qualifizierten Augenzeugen darstellten. Ein würdiges Monument für den großen, unvergessenen Papst.

F. Hillig SJ

Forstner, Dorothea OSB: *Die Welt der Symbole.* (671 S.) Innsbruck, Wien, München 1961, Tyrolia-Verlag. Geb. DM 32,—.

Die verschiedenen Symbole sind in Gruppen zusammengestellt, wie Zeichen und Schrift, Zahlen und Figuren, Kosmische Erscheinungen, Farben, Pflanzen, Steine und Metalle, Tiere; innerhalb der Gruppen herrscht, soweit möglich, alphabetische Ordnung, so daß das einzelne Symbol leicht zu finden ist, wozu auch ein Sachregister beiträgt. Für jedes Symbol wird kurz Ursprung und Bedeutung angegeben und auf die Verwendung in der Hl. Schrift, bei den Kirchenvätern und in der Liturgie hingewiesen. So kann das Buch für den Unterricht und für das Verständnis der Liturgie sehr hilfreich werden. A. Brunner SJ

Osborn, Ronald E.: *Der Geist des amerikanischen Christentums.* (227 S.) Stuttgart 1960, Evangelisches Verlagswerk. Ln. DM 21,80.

R. E. Osborn ist Pfarrer in einer der amerikanischen Evangelisationskirchen, den „Disciples of Christ“. Als Angehöriger einer solchen kleineren Gemeinschaft hat er von vornherein konkrete Erfahrungen von der reichen Vielfalt des protestantischen